

Hilfsm

Liebe Genossinnen und Genossen,

gemäß den Prinzipien innerparteilicher Demokratie und als aktive Sozialdemokraten an der Basis, die Zeit, Geld und persönlichen Einsatz in den vergangenen Bundestagswahlkampf investiert haben, halten wir es für erforderlich, zu den Koalitionsvereinbarungen und zum derzeitigen öffentlichen Erscheinungsbild unserer Partei Stellung zu beziehen.

Hans Koschnick hat soeben öffentlich darauf hingewiesen, daß sozialdemokratische Politik stets auch daran gemessen wird, inwiefern in ihren Beschlüssen und Strategien ihre Tradition als Partei der kleinen Leute sichtbar wird, einer Partei, die strukturelle Reformen mit dem Ziel des demokratischen Sozialismus angehen will und sich mit der Verwaltung des status quo nicht zufriedengeben darf. Leider erkennen wir in den Koalitionsvereinbarungen also auch in der öffentlichen Diskussion um notwendige Sparbeschlüsse dieses Profil unserer Partei kaum wieder, denn FDP-Einzelinteressen werden einseitig berücksichtigt, Arbeitnehmer dagegen belastet:

- Sicherung und Ausbau der Mitbestimmung ist ein traditionelles Ziel der SPD, das unmittelbar mit dem Kampf um mehr Demokratie verknüpft ist. Wenn unter koalitionspolitischen Gesichtspunkten nicht mehr als ein "Auslaufgesetz" zur Montanmitbestimmung möglich ist, müssen wir fragen: können wir unsere reformpolitischen Ziele und unsere enge Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften wegen einer Koalition gefährden, in der wir als Sozialdemokraten kaum noch erkennbar bleiben?
- Gilt heute Helmut Schmidts Wahlkampfwort nicht mehr, er würde die gleiche Konjunkturpolitik samt erforderlicher Kreditaufnahmen noch einmal machen, um Massenarbeitslosigkeit zu verhindern? Wo werden in der Regierungserklärung Schritte einer selektiven Wachstumspolitik erkennbar, die zur Vollbeschäftigung zurückführt oder soll das Arbeitsplatzrisiko nach Lamsdorffscher Manier privatisiert werden?
- Wie können Sozialdemokraten an der Aufweichung des Mieterrechts teilhaben, ohne die 7b-Begünstigung der Gutverdienenden sozial auszugestalten und den sozialen Mietwohnungsbau auf Vordermann bringen?
- Wenn es richtig ist, daß laut Koalitionsvereinbarungen die steuerliche Behandlung der Vorsorgeaufwendungen der Selbständigen für die Krankenversicherung verbessert werden soll, das Netto-Alterseinkommen der Rentner durch die Einführung eines Krankenversicherungsbeitrages vermindert wird und dabei Kleinstrentner prozentual stärker betroffen sein werden, so muß nach der Sozialen Symetrie solcher Vorschläge gefragt werden.
- Ein Verlust an sozialdemokratischer Sensibilität ist auch in der Diskussion um eine Solidaritätsabgabe des öffentlichen Dienstes festzustellen, wenn weder von Sockelbeträgen die Rede ist, noch untere Gehaltsgruppen davon

ausgenommen bleiben sollen.

- Notwendiger als die Diskussion um Sonderopfer ist die Festlegung von Prioritäten. Davon dürfen weder der Agrarbereich mit den besonders begünstigten Großbauern noch der Verteidigungsbereich ausgenommen bleiben. Wäre es nicht zumindest politisch glaubwürdiger auch auf militärisch umstrittene Rüstungsprogramme (z.B. Tornado) zu verzichten, dessen Kosten in den kommenden Jahren zu einer unerträglichen und kaum kalkulierbaren Belastung werden.

Wir fordern alle Genossinnen und Genossen, insbesondere aber unsere Mandatsträger auf allen Ebenen auf, Sorge zu tragen, daß in der Öffentlichkeit unser sozialdemokratisches, reformpolitisches und auf den demokratischen Sozialismus bezogenes Profil wiedergewonnen wird. Andernfalls würden nicht nur unsere Wahlchancen zusehends schwinden, sondern auch Bereitschaft und Engagement in politischer Basisarbeit. In einer wirtschaftlichen und politischen Krise können wir aber gerade Resignation nicht gebrauchen. Mut zur Zukunft können nur wir Sozialdemokraten unserem Land geben.

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS



SPD Hiltrup Markttallee 75 4400 Münster

An
SPD - Bundestagsfraktion
SPD - Bundesvorstand
SPD - Unterbezirk Münster
Helmuth Becker, MdB, Münster
Wolf-Michael Catenhusen, MdB, Münster

SPD-Ortsverein Hiltrup

Markttallee 75

Telefon: 02501/4291

4400 Münster-Hiltrup

11. 12. 1980

Das vorstehende Schreiben wurde in der Mitgliederversammlung des OV Hiltrup am 11. 12. 1980 einstimmig beschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

Theodor Dopheide
(Theodor Dopheide)
Vorsitzender